

Außerschulische Kooperationspartner im Ganztag

Landkreis Gießen

SERVICEAGENTUR

ganztätig lernen.

HESSEN



Inhaltsverzeichnis

Vorwort/Impressum	3
Grußwort des Staatlichen Schulamts	4
Die Serviceagentur „Ganztagig lernen“ Hessen	5
Sozialarbeit an Schulen	6
Arbeiterwohlfahrt (AWO) Perspektiven gGmbH/Mädchenprojekt Mach Mal	8
Deutscher Kinderschutzbund, Orts- und Kreisverband Gießen	9
Deutsches Rotes Kreuz – Kreisverband Gießen	10
Holz + Technikmuseum Wettenberg-Wismar/Forstamt Wettenberg	11
Internationaler Bund Mittelhessen	12
Musikschule Busecker Tal	13
Musik- und Kunstschule Grünberg	13
Musikschule Lich	15
Sportkreis Gießen/Landessportbund	16
Wildwasser Gießen e.V.	18
Liste möglicher weiterer Kooperationspartner	19
Kontaktanschriften	20
Grundsätzliches zur Kooperation an Ganztagschulen	25

HESSEN



Hessisches
Kultusministerium



„Ideen für mehr! Ganztagig lernen.“ ist ein Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und den Europäischen Sozialfonds.



Die Verantwortung für die Texte der Kooperationspartner liegt bei den jeweils genannten Organisationen. Die Auswahl der Institutionen und Verbände erfolgte beispielhaft und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.



► Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

in den vergangenen Jahren erkennen und nutzen immer mehr ganztägig arbeitende Schulen die Chance, mit außerschulischen Partnern aus ihrem Umfeld zusammenzuarbeiten und das schulische Arbeitsfeld mit schulexternen Bereichen zu verbinden. Partner, mit denen Kooperationen realisiert wurden und werden, sind zum Beispiel Unternehmen und Betriebe, die Kirche, Sportvereine, kulturelle Bildungseinrichtungen, wie z.B. Theater, Museen, Musikschulen etc., Umweltvereine sowie ein Vielzahl an Jugend(-hilfe)-Einrichtungen. Wichtiges Motiv für die Kooperationen ist das gemeinsame Eintreten für erfolgreiche Bildungsprozesse sowie die Schaffung und Nutzung von Synergieeffekten. Ziel der Kooperationen ist aus schulischer Perspektive die Bereicherung des Ganztagsangebotes sowie eine Öffnung von Schule, die auch den Ausbau von lokalen Bildungslandschaften anvisiert.

Mit der vorliegenden Broschüre bietet die Serviceagentur „Ganztägig lernen“ Hessen eine Übersicht bewährter Kooperationspartner von ganztägig arbeitenden Schulen für den Landkreis Gießen an, die interessierten Schulen Informationen und eine erste Orientierungshilfe bieten soll.

Gunild Schulz-Gade / Stephanie Welke

Impressum | Kontakt

Serviceagentur „Ganztägig lernen“ Hessen

Stephanie Welke / Gunild Schulz-Gade

c/o Staatliches Schulamt

Holländische Str. 141

34117 Kassel www.hessen.ganztägig-lernen.de

Tel. 05 61/80 78- 2 59 stephanie.welke@ks.ssa.hessen.de

Fax: 05 61/ 80 78- 1 10 gunild.schulz-gade@ks.ssa.hessen.de

Titelfoto: mirko.raatz/fotolia.com

SERVICEAGENTUR
ganztägig lernen.
HESSEN



► Kooperation im Ganztag

Ganztagsschulen und Ganztagsangebote bieten mehr als Unterricht. Zu einem guten Ganztag gehören Arbeitsgemeinschaften, Förder- und Freizeitangebote, Bewegung, Spiel und Sport sowie kulturelle Angebote. Die professionelle Zusammenarbeit der Schule mit Jugendhilfe, Kultur, Sport und weiteren Partnern ist eine zentrale Grundlage, die Entlastung auf mehreren Ebenen bringen kann. Kinder erhalten Einblicke in andere Lebenswelten und sammeln Eindrücke und Erfahrungen über das Schulleben hinaus, Kollegien empfinden die zusätzlichen Angebote als Unterstützung im Schulalltag und Eltern erleben den Ganztag als verlässlichen Raum des Lebens und Lernens.

Bei der Ausgestaltung des Ganztagsangebotes greifen Schulen gerne auf Angebote außerschulischer Partner zurück. Zum einen, um veränderte Lebenssituationen Rechnung zu tragen, zum anderen um gemeinsam mit außerschulischen Partnern Verantwortung für soziales Lernen und eine gesunde körperliche Entwicklung der Schülerinnen und Schüler zu übernehmen.

Sicher sind neue Kooperationsstrukturen mit Hürden und zeitlichem Aufwand verbunden, doch „die Öffnung zum außerschulischen Partner wirkt sich mitunter – vergleichbar einer Reise in ein fernes Land – sehr belebend aus. Schließlich ist auch die Kooperation eine Reise mit offenem Ausgang, deren Gelingen nicht zuletzt mit der Bereitschaft wächst, sich auf andere Kulturen einzulassen.“ (vgl. www.ganztagsschulen.org)

In diesem Sinne wünschen wir allen Schulen gutes Gelingen auf dem Weg zu einer lebendigen Ganztagsschule.

Herzlichst
Kerstin Gromes
Schulamtsdirektorin

Manuela Leeder
Fachberaterin Ganztag



► Die Serviceagentur „Ganztagig lernen“ Hessen

Die Serviceagentur „Ganztagig lernen“ (SAG) Hessen wurde im Jahr 2004 gegründet. Sie ist eine von insgesamt 16 Serviceagenturen bundesweit. Ihre Arbeit beruht auf einem Kooperationsvertrag des Hessischen Kultusministeriums und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS). Die Serviceagentur in Hessen verfügt über zwei Standorte: Region Nord: Kassel, Region Süd: Frankfurt. Ihre Mitarbeiter sind abgeordnete Lehrkräfte und Angestellte der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung mit weiteren pädagogischen Qualifikationen.

Aufgaben der SAG Hessen

Fortbildung, Vernetzung, Beratung, Erstellung von Materialien

- **Qualitätsentwicklung ganztagig arbeitender Schulen**
 - Qualifizierungsangebote & Beratung z.B. zur Rhythmisierung, Kooperation,
 - Partizipation, Koordination & Steuerung von Ganztagschule
 - Beratung und Begleitung von Netzwerken und Steuergruppen
 - der Staatlichen Schulämter und Schulträger in Hessen sowie weiteren Bildungsinstitutionen
 - Organisation von Fortbildungen, orientiert an den Bedürfnissen von Ganztagschulen
 - Konzeptentwicklung und -beratung z.B. bei der Entwicklung von Qualitätsstandards
- **Angebote zur Vernetzung und Kooperation von Schulen mit Partnern**
 - Beförderung des Dialogs zwischen Ganztagschulen und ihren Partnern durch Veranstaltungen & Vermittlung von Kontakten
 - Entwicklung von Materialien zur Kooperation mit Partnern und Beteiligung von Eltern und Schüler(inn)en
 - Ganztagig Lernen als kommunale Gestaltungsaufgabe: Förderung lokaler Bildungslandschaften
- **Förderung der Partizipation von SchülerInnen und Eltern**
 - Beratung von Schülervertretungen durch SchülerInnen
- **Recherche und Vermittlung von good practice sowie von ExpertInnen und Kooperationspartnern zu vielfältigen Themen der Ganztagschulentwicklung**
 - Aufbau und Begleitung von Referenzschulen
- **Gemeinsam sind wir mehr! Unsere Angebote richten sich an:**
 - LehrerInnen & Schulleitungen
 - SchülerInnen & Eltern
 - Schulämter, Steuergruppen & Netzwerke

Serviceagentur „Ganztagig lernen“ Hessen

c/o Staatliches Schulamt, Holländische Str. 141
34117 Kassel

Tel. 05 61/80 78- 2 59, Fax: 05 61/80 78- 1 10

Stephanie Welke, Mail: stephanie.welke@ks.ssa.hessen.de

Gunild Schulz-Gade, Mail: gunild.schulz-gade@ks.ssa.hessen.de

Internet: www.hessen.ganztaegig-lernen.de

SERVICEAGENTUR

ganztaegig lernen.
HESSEN

► Sozialarbeit an Schulen

Die Sozialarbeit an den Schulen (SaS) im Landkreis Gießen wurde in 2009 flächendeckend installiert. An allen weiterführenden Schulen, Förderschulen und als Modellprojekt mittlerweile auch an einigen Grundschulen wurden Stellen geschaffen, die durch den Landkreis Gießen finanziert werden. Insgesamt sind 24 SaS-Fachkräfte an zehn Gesamtschulen, vier Förderschulen und neun Grundschulen tätig.

Ziele der Sozialarbeit an Schulen

Sozialarbeit an Schulen hat zum Ziel, Kinder und Jugendliche in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu begleiten, zu unterstützen und zu fördern. Sie ist Bindeglied zwischen Schule und Jugendhilfe und ergänzt die erzieherische und bildende Arbeit der Schule.

Die Sozialarbeit an Schulen leistet zum einen Krisen- und Konfliktmanagement, zum anderen werden präventive Prozesse in der Schule und dem Schulumfeld initiiert sowie Projekte und Maßnahmen durchgeführt. Hierfür grundlegend ist eine enge Kooperation mit Schulleitung, Lehrerkollegium, Jugendamt sowie mit örtlichen Akteuren und Institutionen im Sinne der Gemeinwesenarbeit.

Ausgewählte Arbeitsfelder der Sozialarbeit an Schulen sind:

- Beratung und Unterstützung von Schülerinnen und Schülern im Einzelfall
- Beratung von Eltern und Zusammenarbeit mit Eltern
- Krisen- und Konfliktmanagement
- Präventives Klassentraining/ Stärkung der Klassengemeinschaft
- Themenspezifische Projektarbeit (zum Beispiel Mobbing, Gewalt, Drogen...)
- Zielgruppenarbeit (zum Beispiel mit Mädchen, mit Jungen...)
- offene und niedrigschwellige Gesprächs- und Aktionsangebote
- Alternative Freizeitgestaltung und Ferienangebote
- Schulorientierte Gemeinwesenarbeit

Kooperations- und Anstellungsträger für die Sozialarbeit an Schulen sind:

AWO Perspektiven gGmbH

Schulstandorte: Anna-Freud-Schule in Lich, Gallusschule in Grünberg, Georg-Kerschensteiner-Schule in Biebertal, Lindenschule in Linden, Burgschule in Linden, Wiesengrundschule in Leihgestern

Caritasverband Gießen e.V.

Schulstandorte: Gesamtschule in Hungen, Adolf-Reichwein-Schule in Pohlheim, Anne-Frank-Schule in Linden, Lückebachschule in Garbenteich, Regenbogenschule in Holzheim, Limesschule Watzenborn

Diakonisches Werk Gießen e.V.

Schulstandorte: Clemens-Brentano-Schule in Lollar, Gesamtschule Lumdatal in Allendorf/ Lda., Gesamtschule Busecker Tal in Buseck, Dietrich-Bonhoeffer-Schule in Lich, Grundschule Lollar

Internationaler Bund e.V.

Schulstandorte: Theo-Koch-Schule in Grünberg, Friedrich-Magnus-Gesamtschule in Laubach, Theodor-Heuss-Schule in Laubach, Gesamtschule Gleiberger Land in Wettenberg, Grundschule am Diebsturm in Grünberg

Text:: Flyer des Landkreises Gießen

Ansprechpartner für Sozialarbeit an Schulen im Landkreis Gießen

Matthias Spangenberg

Fachbereich Schule, Bauen, Sport und Abfallwirtschaft
Fachdienstleitung 40 Schulen, Riversplatz 1-9, Haus E - Zimmer 222
35394 Gießen
Tel: 0641/9390 - 1682
E-Mail: Matthias.Spangenberg@lkgi.de

Ingrid Macht

Fachbereich Jugend, Soziales, Familien/ Fachdienst 53
Teamleitung Jugendförderung, Riversplatz 1 - 9, Haus A - Zimmer 021
35394 Gießen
Tel.: 0641/ 9390 - 9113
E-Mail: Ingrid.Macht@lkgi.de
Internet: www.lkgi-jugendfoerderung.de

Koordination Sozialarbeit an Schulen

Nicole Kohl-Massey

Fachbereich Jugend, Soziales, Familien/ Fachdienst 53
Team Jugendförderung, Riversplatz 1 - 9, Haus A - Zimmer 033
35394 Gießen
Tel.: 0641/9390 - 9392
E-Mail: Nicole.Kohl-Massey@lkgi.de
Internet: www.lkgi-jugendfoerderung.de

Kooperations- und Anstellungsträger der Sozialarbeit an Schulen im Landkreis Gießen

AWO Perspektiven gGmbH

Anne Mohr
Einrichtungsleitung MACH MAL
Theo-Koch-Straße 9
35305 Grünberg
Tel.: 06401/57 26
E-Mail: machmal@awo-hessensued.de

Caritasverband Gießen e.V.

Wolfgang Haasler
Bereichsleiter Beratung und Soziale Dienste/ Gemeinwesenarbeit
Frankfurter Straße 44
35392 Gießen
Tel.: 06401/ 79 48/ 122
E-Mail: w.haasler@caritas-giessen.de

Diakonisches Werk Gießen

Ute Kroll-Naujoks
Stellv. Leiterin
Gartenstraße 11
35390 Gießen
Tel.: 0641/ 93 22 8 - 20
E-Mail: ute.kroll-naujoks@diakonie-giessen.de

Internationaler Bund (IB)

Ralf Finthammer
Bereichsleitung
Bergstraße 31
35578 Wetzlar
Tel. 06441/ 4478715
E-Mail: Ralf.Finthammer@internationaler-bund.de

► Arbeiterwohlfahrt (AWO) Perspektiven gGmbH/ Mädchenprojekt Mach Mal

Der Verein

Die AWO Perspektiven gGmbH ist ein Tochterunternehmen des AWO Bezirksverbands Hessen-Süd e.V. Die Angebote der Jugendberufshilfe richten sich an junge Menschen, die sozial benachteiligt und/oder individuell beeinträchtigt sind. In unterschiedlichen Maßnahmen werden sie auf die Integration in Ausbildung und Beruf vorbereitet. Mach Mal in Grünberg führt unterschiedliche Angebote der Jugendberufshilfe und in der Mädchenarbeit durch. Die Einrichtung besteht seit 1989 an zwei Standorten in Grünberg: einer Probierwerkstatt sowie Schulungs-, Gruppen-, EDV- und Büroräumen.



Das Angebot

Die AWO Perspektiven gGmbH ist im Landkreis Gießen einer von vier Trägern der Sozialarbeit an Schulen (siehe Seite 6)

Die Mädchenarbeit von „Mach Mal“ in Grünberg richtet sich an Schülerinnen ab 12 Jahren. In Schülerinnengruppen werden Prozesse der Berufsorientierung frühzeitig eingeleitet und langfristig begleitet. Unterstützt werden soll, den Übergang von Schule in Arbeit konstruktiv zu bewältigen. Die Schulprojekte sind für Schülerinnen und Schüler der 7. bis 10. Klasse der Gesamt- und Förderschulen im Landkreis Gießen konzipiert. Es werden Projekte im Übergang von der Schule in den Beruf angeboten, dies in enger Abstimmung mit den Lehrkräften. Die Projekte finden außerschulisch während des Unterrichts als Arbeitsgemeinschaften oder Seminare statt.

Die Erfahrungen/Beispiele

Sozialarbeit an Schulen: Die Kolleginnen und Kollegen gestalten an den jeweiligen Schulen bedarfsgerechte Angebote während des Vormittags und bieten im Rahmen der päd. Mittagsbetreuung Arbeitsgemeinschaften für Schülerinnen und Schüler an. Aus dem Budget Sozialarbeit an Schulen besteht die Möglichkeit für besondere Projekte Mittel zu beantragen. Beispiele dafür sind:

- Fußball-AG als inklusives Projekt zwischen Förder- und Grundschule
- Erlebnispädagogische Winterwochen
- Selbstverteidigung und Selbstbehauptung für Mädchen und Jungen
- Werkpraktische und kreative Projekte u. v.m.

Berufsorientierende Angebote für feste Gruppen und Schulklassen: Mit der langfristigen Begleitung von Jugendlichen innerhalb fester Gruppen gelingt eine umfassende berufliche Orientierung und eine passgenaue Vermittlung in weitere berufliche Bildungsmaßnahmen oder in Ausbildung. Seminare und Kurse sind wichtige Bausteine innerhalb der Berufsorientierung innerhalb von Schule und greifen vor allem das Bedürfnis nach praxisorientierter Erprobung auf.

- Projekte zur Schulhofgestaltung (Bänke und Tische)
- Verfahren zur Feststellung von Fähigkeiten „hamet 2“

Kontakt

Mach Mal" - AWO Berufshilfen für junge Menschen - Anne Mohr -
Theo-Koch-Straße 9, 35305 Grünberg (Hessen)
Tel.: 06401 5726, Fax: 06401 7265
Mail: machmal@awo-hessensued.de
Internet: www.machmal-gfbs.de

► Deutscher Kinderschutzbund, Orts- und Kreisverband Gießen e.V.

Der Verein

Der Deutsche Kinderschutzbund unterhält als freier Träger der Jugendhilfe zwei Beratungsstellen. Die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene bietet Hilfe in Konflikt- und Krisensituationen, bei Gewalt, sexuellem Missbrauch sowie Vernachlässigung an Kindern und Jugendlichen. Bei Fortbildungen geht es um Themen wie Prävention von Gewalt oder Ursachen familiärer Gewalt. Die Beratungsstelle LÖSUNGSWEGE hilft und unterstützt Eltern bei Trennung oder Scheidung. Mit Projekten und Kursen wie „Kinderrechte“ an Kindertagesstätten und Grundschulen oder „Starke Eltern – Starke Kinder“® setzt sich der Kinderschutzbund dafür ein, die Entwicklung von Kindern zu fördern und deren Gefährdung entgegenzuwirken. Der Orts- und Kreisverband hat keine Angebote für gewalttätige Kinder und Jugendliche.



die lobby für kinder

Die Angebote

Schulen nutzen die Elternkurse „Starke Eltern – Starke Kinder“®, der Eltern darin bestärkt, ihre Rolle als Erziehende selbstbewusst wahrzunehmen, Grenzen zu setzen und Auseinandersetzungen konstruktiv zu führen. Der Elternkurs findet zu verschiedenen Themen statt, unter anderem Medien, Alleinerziehende oder Pflegeeltern. Lehrkräfte können sich beim Kinderschutzbund beraten lassen, wenn sie den Verdacht haben, dass das Kindeswohl gefährdet sein könnte. Nach dem Kinderschutzgesetz ausgebildete „insoweit erfahrene Fachkräfte“ beraten Lehrkräfte zu notwendigen Schritten. Weiterhin bietet der Kinderschutzbund Fortbildungen zum Thema sexueller Missbrauch, Gewalt und Vernachlässigung.

Die Erfahrungen

Die Angebote des Orts- und Kreisverbandes werden von Schulen ganz unterschiedlich genutzt. Wenn Lehrkräfte auffällige Verhaltensänderungen bei Schülern beziehungsweise Schülerinnen beobachten, nehmen die Lehrkräfte Kontakt mit dem Kinderschutzbund auf und gemeinsam wird überlegt, welche Schritte jetzt notwendig sind. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen werden von den Schulen als Ansprechpartnerinnen zum Thema Gewalt genutzt. Eine Schule im Landkreis Gießen hat bisher die Elternkurse „Starke Eltern – Starke Kinder“® mit dem Kinderschutzbund durchgeführt.

Kontakt:

Deutscher Kinderschutzbund,
Orts- und Kreisverband Gießen e.V.
Marburger Str. 54
35396 Gießen
Tel.: 0641/495503-0
Mail: kinderschutzbund@kinderschutzbund-giessen.de
Internet: www.kinderschutzbund-giessen.de

► Deutsches Rotes Kreuz – Kreisverband Gießen e.V.

Der Kreisverband

Im Kreisverband Gießen sind neun Gemeinschaften in verschiedenen Orten des Landkreises Gießen organisiert. Das DRK und die Gemeinschaften vor Ort bieten auch Schulen vielfältige Möglichkeiten der Zusammenarbeit an. So hat der Kreisverband das Projekt „Schüler helfen Schülern“ für den Schulsanitätsdienst ins Leben gerufen.



Die Angebote

Das DRK bieten an Schulen im Landkreis folgende Angebote an:

- Erste-Hilfe Kurse
- Fresh up's (Erste-Hilfe Kurse)
- Projektwochen
- Wahlpflichtkurse in Erster-Hilfe, Lebensrettenden Sofortmaßnahmen
- Schulsanitätsdienst



Ein besonders Projekt ist der Schulsanitätsdienst, der für weiterführende Schulen angeboten wird. Eine Schulsanitätsdienstgruppe besteht aus interessierten Schülerinnen und Schülern einer Schule, die speziell in Erster Hilfe ausgebildet werden. Sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, den Schulalltag durch Bereitschaftsdienste sicher zu gestalten. Sie stellen

beispielsweise die Erste Hilfe im Schullalltag, bei Schulausflügen oder schulischen Veranstaltungen sicher. Sie werden regelmäßig trainiert und geschult. Ihr Einsatz unterstützt das Lehrerkollegium, sowie andere Schulmitarbeiter/innen, wenn es um die Sicherheit in der Schule geht.

In einer Projektwoche gestaltet das DRK den Unterricht individuell für die Schulen und geht Ideen und Vorschläge der Schüler oder Lehrkräfte ein. Ziel ist, den Schülern die Erste-Hilfe beizubringen, beispielsweise, wie man bei einem Unfall reagiert. Wahlpflichtkurse und Arbeitsgemeinschaften sind ein relativ neues Angebot des DRK an Schulen. Dabei werden auch Themen behandelt, die über die Erste-Hilfe hinausgehen. Außerdem werden hier die verschieden Themen der Ersten-Hilfe detaillierter behandelt, um sie besser zu festigen.

Die Erfahrungen

Sowohl der Kreisverband als auch örtlichen Gemeinschaften des DRK sind an verschiedenen Schulen in Landkreis aktiv, so unterem in Lich. Auch an Grundschulen bekommen jüngere Kinder über „Pflasterkurse“ und andere, altersgerechte Programme einen Einblick in Erste Hilfe.

Kontakt

Deutsches Rotes Kreuz - Kreisverband Gießen e. V.

Eichgärtenallee 90

35394 Gießen

Tel. 0641 40006 0

Mail: giessen@drk-hessen.de

Ansprechpartner:

Manuel Büsse

Tel. 0641 40006-21

Mail: manuel.buesse@drk-hessen.de

► Holz + Technikmuseum Wettenberg-Wismar/ Forstamt Wettenberg

Das Holztechnikmuseum

Das Holz+Technikmuseum (HTM) bietet im Nahbereich der Stadt Gießen eine umfangliche Beschäftigung mit Themen rund um Wald, Holzverwendung und erneuerbare Energien.



Die Angebote

In dem interaktiven Museum kann Vieles selbst ausprobiert werden - alles ist zum "Begreifen" da. Wie aus einem Baumstamm ein Gegenstand des täglichen Lebens entsteht, kann man am Sägegatter, im Zimmerei- und Schreinereibereich erfahren. Je nach Gruppengröße und Voranmeldung kann gewerkt und ein Mitbringsel hergestellt werden. Sogar eine riesige Dampfmaschine, die früher in einem Sägewerk stand, ist vorhanden. Im Außengelände mit Seilbahn und anderen sportlichen Herausforderungen können sich die Kinder und Jugendlichen austoben. Um ein vollends abgerundetes Bild vom Wald und Baumwachstum und den vielen Schritten bis hin zum Baumstamm, der zum Abtransport am Waldweg liegt, zu ermöglichen, ist es sinnvoll, vor dem Besuch des Museums eine Waldveranstaltung mit einer Försterin des Forstamtes Wettenberg einzuplanen. Dies kann zum Beispiel im Rahmen einer Ganztagesveranstaltung erfolgen. Da eine Kooperation zwischen Hessen-Forst und dem HTM besteht, bietet unser Gesamtkonzept eine abgestimmte Verbindung zwischen Wald und dem Museum. Im Wald wird mit Spiel, Spaß und vielen interaktiven Aktionen ein Brückenschlag begonnen hin zu einem fertigen Produkt, von dessen Entstehung viele Menschen wenig wissen. Wald und Museum sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen, der Wald in ca. 15 Minuten ab Bushaltestelle, das Museum liegt in ca. 20 bis 30 Minuten Fußweg Entfernung.

HESSEN-FORST
Verpflichtung für Generationen

Die Erfahrungen

Viele Klassen haben bereits die Kombiangebote von Hessen-Forst und HTM angenommen. Angefangen von Vorschulklassen über Grundschulen und weiterführende Schulen bis zu Gruppen mit gesundheitlichen und psychischen Einschränkungen haben alle viele Eindrücke und Erfahrungen mitnehmen können. Die Waldveranstaltung mit der Försterin des Forstamtes Wettenberg kann natürlich auch unabhängig von einem Besuch des Museums in Anspruch genommen werden.

Das Angebot im Wald ist kostenlos, der Besuch des Museums kostet 2,- € pro Kind/3,50 pro Begleitperson, die Pauschale für die Führung beträgt 15,- € für die Gruppe.

Kontakt:

Holz+Technikmuseum
Rita Kotschenreuther
Im Schacht 6, 35435 Wettenberg
Tel.: 06406/8307 - 400, Fax - 401
Tel.: 0641/ 96089 - 21, Fax -22
Mobil: 0160/ 4707445
Mail: Rita.Kotschenreuther@forst.hessen.de
info@holztechnikmuseum.de

► Internationaler Bund Mittelhessen

Die Organisation

Der Internationale Bund (IB) ist mit seinem Verein und seinen Gesellschaften einer der großen Anbieter der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit in Deutschland. Der IB Mittelhessen mit Standorten unter anderem in Laubach, Lollar, Grünberg, Wettenberg, arbeitet zur Zeit mit rund 25 Mitarbeitern/innen. Der IB Mittelhessen bietet ein vielfältiges Angebot für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.



Die Angebote

Der IB Mittelhessen ist einer der Kooperationsträger für die Sozialarbeit in Schulen im Landkreis für verschiedene Kommunen (siehe Seite 6). Aber auch darüber hinaus ist der Internationale Bund Dienstleister für Schulen in Landkreis. Im Rahmen von sozialer Gruppenarbeit bietet der IB Mittelhessen an weiterführenden Schulen Unterstützungs- und Hilfsangebote für Schülerinnen und Schüler, um Problemen in und mit der Schule so frühzeitig wie möglich zu begegnen. Ein weiterer wichtiger Bereich ist die erweiterte schulische Betreuung vorzugsweise für Grundschulen, die auch die Betreuung in den Ferien umfasst. Dabei bezieht der IB die regionalen Akteure vor Ort im Sinne der Gemeinwesenarbeit mit ein. Damit wird die Vereinbarkeit von Schule und Familie ermöglicht.

Die Erfahrungen

Der Internationale Bund Mittelhessen ist in verschiedenen Schulen in Laubach, Lollar, Grünberg und Wettenberg tätig. Bei der Sozialarbeit an Schulen geht die Zusammenarbeit mittlerweile in das fünfte Jahr. Dabei hat sich die Zusammenarbeit gut entwickelt und geschieht auf Augenhöhe und in einer vertrauensvollen Atmosphäre. Berücksichtigt werden die individuellen Erfordernisse und Möglichkeiten vor Ort in der Vernetzung zwischen den Angeboten des Ganztags und denen der Kommune.

Kontakt

Internationaler Bund (IB) Laubach
Ralf Finthammer
Kaiserstr. 5, 35321 Laubach
Tel.: 06405/7662
Fax: 06405/950488
Mail: IB-Laubach@internationaler-bund.de

► Musikschule Busecker Tal

Die Musikschule

Die Musikschule Busecker Tal will Kinder an die Musik heranzuführen und Schüler/innen sowie Erwachsenen eine gute und solide Instrumentalausbildung zukommen lassen. So offeriert die Musikschule ein umfassendes Angebot für verschiedene Altersgruppen und Bedürfnisse. Etwa 1200 Schülerinnen und Schüler werden derzeit von rund 40 Lehrkräften betreut, alle qualifizierte Musiker und Pädagogen. Der Unterricht findet in Buseck, Lollar, Allendorf, Gießen, Heuchelheim, Reiskirchen und Staufenberg statt und wird an der IGS Busecker Tal, an zahlreichen Grundschulen sowie in Kindergärten des Einzugsgebietes angeboten.



Die Angebote

Die Angebote der Musikschule für die Schulen sind vielfältig. An der IGS Busecker Tal werden Musikklassen, Instrumental-AGs im Rahmen des Musikunterrichts des 5. und 6. Jahrgangs sowie Gitarren-AG, Streicher-AG, zwei Blasorchester, drei Percussion-, eine Band- und eine Musiktheater-AG für die Jahrgänge 7 bis 10 durchgeführt. An der Goetheschule in Großen-Buseck ist die Musikschule mit JeKi – Musikunterricht ab der 1. Klasse und mit verschiedenen Musik-AGs vertreten wie einer Ukulelen-AG und einer Percussion-AG, auch in der Wilhelm-Leuschner-Schule in Heuchelheim wird getrommelt. In der Grundschule in Lollar betreuen Pädagogen der Musikschule den Chor des ersten Schuljahres sowie das „MuKuZupf“, ein multikulturelles Zupforchester.

Die Erfahrungen

An der Grundschule Lollar führt die Musikschule gemeinsam mit der Grundschule Lollar ein Multikulturelles Musikprojekt für Schüler und Schülerinnen der Grundschule mit großem Erfolg durch. Schon beim Abschlusskonzert des ersten Kurses im Juni 2011 war deutlich, was für ein „Feuer der Begeisterung“ *MuKu Zupf* entzündet hatte. Das Ziel, ein ganzjährig probendes multikulturelles Zupforchester für Grundschulkinder mit türkischem, russisch-deutschem, deutschem oder einem anderen nationalen Hintergrund in der Stadt Lollar aufzubauen, wurde umgesetzt. Zwei Besonderheiten des Projekts *MuKu Zupf* sind die ungewöhnliche Orchesterbesetzung mit Instrumenten, die normalerweise nicht zusammen gespielt werden, sowie die Begeisterung für das „eigene Instrument“, die keine kulturellen Grenzen kannte.

Kontakt:

Musikschule an der IGS Busecker Tal e. V.
Grüner Weg 3
35418 Buseck
Tel.: 06408 / 3521
Fax: 06408 / 549379
Mail: info@musikschule-buseck.de
Internet: www.musikschule-buseck.de



► Musik- und Kunstschule Grünberg

Der Verein

Die Musik- und Kunstschule Grünberg e.V. feierte im Jahr 2012 ihr 25-jähriges Bestehen. Hinter dem eingetragenen gemeinnützigen Verein steht ein ehrenamtlich tätiger geschäftsführender Vorstand.

Über 400 Kinder, Jugendliche und Erwachsene werden pro Woche an der Musik- und Kunstschule Grünberg unterrichtet, die Gebühren sind sozialverträglich. Als Mitglied im Verband deutscher Musikschulen (VdM) arbeitet die Musikschule nach einheitlichen Richtlinien, Rahmenlehrplänen und dem Strukturplan des VdM, die bundesweit für hohe Standards sorgen. Dabei bietet die MuKS ihren breit gefächerten Unterricht vom Kleinkind- bis zum Seniorenalter, für Stimme und Instrument, in Tanz und Musiktheater. Die Angebote umfassen Einzel-, Gruppen- und Klassenunterricht, Bands und Ensembles aller Art.



Die Angebote

Die MuKS bietet in sieben städtischen Kindertagesstätten die musikalische Früherziehung an. Mit zwei Grundschulen der Großgemeinde Grünberg werden Kooperationen durchgeführt: JeKi (Jedem Kind ein Instrument) seit 2008 und ab 2013 das Projekt „Orchester Kunterbunt“, das sich an sozial benachteiligte SuS richtet.

Auch das Projekt „Fiedelkids“ (2007 bis 2009) wandte sich unter anderem an sozial benachteiligte SuS. Aus diesem Projekt entwickelte sich ein Jugendstreicherorchester, das mittlerweile an der weiterführenden Schule erfolgreich weitergeführt wird.

Ein fester Bestandteil der Musikschularbeit ist die Kooperation mit der ortsansässigen allgemein bildenden Schule seit 2003 (Bläserklassen im 5. und 6. Schuljahr). Hieraus entwickelte sich ein Schulorchester aus SuS des 7. und 8. Schuljahres.

Auch mit der örtlichen Förderschule kooperiert die MuKS seit 2005 in verschiedenen Projekten, das Projekt „Gallus-Rockband“ (2009 und 2011) wurde mit dem 1. Preis des Wettbewerbs „Kunst und Kultur“ der Volksbank Mittelhessen ausgezeichnet.

Alle aufgeführten Projekte finden bzw. fanden an den jeweiligen Schulorten in den Klassenräumen statt.

Die Unterrichtskonzepte werden regelmäßig aktualisiert und haben sich bewährt, Organisation und Konzepte sind erprobt, der Unterricht wird von fundiert ausgebildeten und erfahrenen Lehrkräften durchgeführt.

Die Erfahrungen

In der kommunalen Bildungslandschaft ist die Musik- und Kunstschule Grünberg verlässlicher Kooperationspartner für Kindertagesstätten, Grundschulen, Förderschulen und allgemeinbildende Schulen.

Kontakt:

Musik- und Kunstschule Grünberg
Alsfelder Str. 33
35305 Grünberg
Tel.: 06401/3350
Mail: info@musikschule-gruenberg.de
Internet: www.musikschule-gruenberg.de



► Musikschule Lich e.V.

Der Verein

Die Musikschule Lich ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein. Sie ist Mitglied im Verband deutscher Musikschulen (VdM) und unterliegt damit den bundesweiten Qualitätskriterien des Musikschulverbands und trägt die Bezeichnung Staatlich geförderte Musikschule. Es gibt vielfältige musikalische Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene . beginnend mit Kursen für die Kleinsten, legen die Musikalische Früherziehung und der Orientierungskurs die Grundlagen für den Instrumentalunterricht an allen Instrumenten und im Fach Gesang. Zusatzangebote wie Ensembles, Spielkreise, Workshops, Bandcoaching und ein Jugendchor erweitern das Angebot.



Kooperationsangebote und Erfahrungen

Die Musikschule arbeitet mit Schulen, Kindergärten und anderen öffentlichen Bildungseinrichtungen zusammen, um vielen Kindern einen Zugang zur Musik zu ermöglichen.

Dietrich-Bonhoeffer-Schule in Lich „Let the school rock“, Gruppenunterricht in den Fächern Gitarre, Keyboard, Saxophon und Schlagzeug.

Am Projekt „Let the school rock“ nehmen zur Zeit 20 Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 teil. Ziel ist die Bildung einer Schulband. Auftritte fanden statt bei schulinternen Veranstaltungen sowie dem Sommerfest der Musikschule.

Erich-Kästner-Schule Grundschule in Lich im Rahmen der Nachmittagsbetreuung Gruppenunterricht Blockflöte und Trommeln. An den Kursen nehmen zur Zeit 18 Kinder teil. Vorspiele und kleinere Auftritte finden regelmäßig bei schulinternen Veranstaltungen statt

Anna-Freud-Schule Förderschule in Lich, Bandprojekt.

Höhepunkte der "Schulband" der Anna-Freud-Schule waren unter anderem die Auftritte bei der Einweihung des Neubaus der Anna-Freud-Schule, beim historischen Markt der Stadt Lich und beim Kunstmarkt in der Kongresshalle Gießen.

Grundschule Lich-Langsdorf JeKi seit 2008

Am Jeki-Projekt der Grundschule Langsdorf haben seit Beginn mehr als 150 Kinder teilgenommen. Nach dem Musikunterricht im Klassenverband folgt der Instrumentalunterricht in Kleingruppen und im Orchester. Regelmäßige Konzerte gehören zum Konzept des Projektes.

Kontakt

Musikschule Lich e.V.

Amtsgerichtsstraße 4

35423 Lich

Tel.: 06404/661621

Mail: buero@musikschule-lich.de,

Internet: www.musikschule-lich.de



► Sportkreis Gießen/Landessportbund

Der Sportkreis Gießen

Der Sportkreis Gießen setzt sich als Dachorganisation der Turn- und Sportvereine im Landkreis Gießen für alle Belange des Sports in der Region ein. Im Sportkreis gibt es derzeit ca. 370 Sport- und Turnvereine. Nicht alle von ihnen sind in der Lage, Kooperationsangebote mit Schulen anzubieten. Viele tun es bereits und sicher ist da noch viel Luft nach oben.



und

Die Angebote

Ein- bis zweistündige Arbeitsgemeinschaften mit unterschiedlichster inhaltlicher Ausrichtung sind die bekannteste Form von Ganztagsangeboten der Sportvereine. Diese sind sportartbezogen oder sportartübergreifend, mit psychomotorischer beziehungsweise sportfördernder Ausrichtung und teils für spezielle Zielgruppen. Daneben gibt es weitere Angebote wie freie Bewegungs- und Sportzeiten in der Sporthalle, in der Aula, im Klassenraum, auf dem Schulhof, in der nahen Natur oder auf dem Vereinsgelände. Andere Möglichkeiten sind Sport als Wahlunterricht, Schnupperkurse sowie die Einbindung in Projektwochen oder -tage. Weitere Anknüpfungspunkte für die Zusammenarbeit können die Bundesjugendspiele, Lauftreffs oder gesundheitsorientierte Maßnahmen sein. Einige Sportvereine füllen bereits die Ferienzeiten mit attraktiven Angeboten. Das weitest gehende Engagement eines Sportvereins kann die Übernahme der Trägerschaft des gesamten Ganztagsangebots einer Schule sein. Angesichts der Fülle an Möglichkeiten wird deutlich, dass am Beginn einer Kooperation ein Klärungsgespräch zwischen Schule und Verein stattfinden muss.



Erste Schritte der Kooperation



Landessportbund
Hessen e.V.

Falls keine Kontakte zu Sportvereinen bestehen, helfen die Geschäftsstellen von Sportkreis, Sportjugend und Landessportbund gerne weiter.

Eine idealtypische Abfolge der Kooperationsentwicklung wäre wie folgt:

1. Ziele formulieren seitens Schule und Sportverein
2. Partner auswählen
3. Kontakt-Aufnahme/Ansprechpartner benennen
4. Gemeinsame Zielgespräche/Klärung der Ressourcen
5. Personalgewinnung und gegebenenfalls -qualifizierung
6. Finanzierungsmöglichkeiten klären
7. Schriftliche Kooperationsvereinbarung abschließen

Wie Kooperation gelingt

Das beste Modell für die Zusammenarbeit gibt es nicht, das die Rahmenbedingungen immer wieder anders sind. Hessenweit besteht ein bunter Flickenteppich an Kooperationsangeboten und -formen, die große Unterschiede aufweisen. In einer landesweiten Untersuchung wurden dennoch 12 Bedingungen für das Gelingen einer Kooperation aufgestellt. Das sind Kommunikation, Partnerschaft auf gleicher Augenhöhe, Ziele und Erwartungen abgleichen, Rollenverständnis, Finanzen, Personal, Zielgruppengerechtes Angebot, Raum/Material, Schülerwerbung, Weiterqualifizierung, Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerkbildung. Ausführliche Beschreibungen hierzu finden sich in Artikeln auf der Homepage der Sportjugend Hessen

Finanzierung

Speziell für neue Schule-Sportvereins-Kooperation gibt es durch das Landesprogramm „Schule und Verein“ des Hessischen Kultusministeriums Möglichkeiten der Anschubfinanzierung. Informationen hierzu finden sich auf dem Bildungsserver oder der Sportjugend-Homepage.

Kontakt

Geschäftsstelle des Sportkreises Giessen
Südanlage 4, 35390 Giessen
Tel.: 0641-306-2029
Mail: Sportkreis@giessen.de
www.sportkreis-giessen.de

Landesportbund Hessen e. V.
Dr. Frank Obst;
Tel.: 069/6789-451
Mail: fobst@lsbh.de
Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt
Internet: www.landessportbund-hessen.de

Sportjugend Hessen
Stephan Schulz-Algie
Tel.: 069/6789-403
Mail: schulz-algie@sportjugend-hessen.de
Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt
Internet: www.sportjugend-hessen.de

► Wildwasser e.V., Gießen



Der Verein

Der Verein Wildwasser Gießen e.V. betreibt in Gießen zwei Beratungsstellen zu sexuellem Missbrauch. Die *Beratungsstelle „Wildwasser“* für Mädchen, Jungen und Frauen, die von sexuellem Missbrauch betroffen sind, und deren Bezugspersonen. Menschen, die beruflich mit Mädchen und Jungen arbeiten, bekommen eine Gefährdungseinschätzung, wenn sie Anhaltspunkte auf (sexuelle) Gewalt bei einem Kind oder Jugendlichen bemerken sowie Empfehlungen zum weiteren Vorgehen. Die Beratungsstelle *„LIEBIGneun“* bietet Tätertherapien für sexuell übergriffige Jungen, Mädchen und junge Erwachsene an und unterstützt deren Bezugspersonen.

Angebote an Schulen und Erfahrungen damit

Wildwasser Gießen e.V. bildet professionelle Unterstützungspersonen fort und entwickelt mit Institutionen Strukturen, die (sexuelle) Gewalt vermeiden helfen und den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen und Leitungen Verhaltenssicherheit geben, wenn ein betreutes Mädchen oder ein Junge von (sexueller) Gewalt betroffen ist. Eltern oder professionelle Unterstützungspersonen können Beratung in Anspruch nehmen. LIEBIGneun sucht den Kontakt zu den Schulen der betreuten Jugendlichen (beziehungsweise veranlasst die Eltern hierzu), damit diese über eine Gefährdung informiert sind.

Wildwasser Gießen hat Lehrkräfte oder Schulleitungen unterstützt, die Gefährdung eines Kindes einzuschätzen und nötigenfalls abzuwenden. Schulen haben sich in Inhouse-Schulungen mit der Struktur von Gewalt, den rechtlichen Rahmenbedingungen und den Möglichkeiten zum Schutz der Mädchen und Jungen auseinander gesetzt. Ergebnis waren Interventionspläne, wie mit Anhaltspunkten auf Gefährdungen umzugehen ist, was viel Sicherheit gab. In der Folge gestaltete sich auch die Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendhilfe reibungsärmer. In anderen Fällen haben Schulen betroffene Mädchen oder Jungen oder deren Eltern an Wildwasser vermittelt.

In der Betreuung sexuell übergriffiger junger Menschen konnten gemeinsam mit Jugendamt, Schule, Eltern/Betreuern und Tätertherapie Schüler sinnvoll begrenzt und in der Entwicklung legaler Sexualität und Selbstbehauptung gefördert werden.

Kontakt

Wildwasser Gießen
Liebigstr: 13, 35390 Gießen
Tel. 0641 - 76545
Mo, Do, Fr. 9-11 Uhr, Mi 14.30 – 16.30 Uhr
Mail: info@wildwasser-giessen.de
Internet: www.wildwasser-giessen.de

Beratungsstelle LIEBIGneun
Liebigstr. 9, 35390 Gießen
Tel. 0641 – 797 09 58
Mo 14-16 Uhr, Mi 9-11 Uhr
www.liebig9.de
kontakt@liebig9.de

► Liste möglicher weiterer Kooperationspartner

Die folgenden Vereine, Verbände und Organisationen kooperieren (oder haben kooperiert bzw. haben Angebote) in Schulen einer oder mehreren Kommune(n). Inwieweit sie in anderen Kommunen ebenfalls an Schulen tätig werden wollen oder können, müsste bei den örtlichen Ansprechpartnern erfragt werden. Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

- **Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG)** (z. Bsp. in Lich)
- **Evangelische Kirchengemeinde** (z. Bsp. in Lich)
- **Feuerwehr** (in mehreren Kommunen)
- **Gemeindeverwaltungen, Jugend- und Sozialämter, Jugendpflege**
(z. Bsp. in Wettenberg (Jugendpflege))
- **Gesangvereine** (z. Bsp. in Fernwald)
- **Heimatismuseen**
- **Johanniter Unfallhilfe** (z. Bsp. in Linden)
- **Katholische Kirchengemeinde** (z. Bsp. in Lich)
- **Kneipp-Verein** (z. Bsp. in Grünberg)
- **Kulturvereine vor Ort** (z. Bsp. in Lich)
- **Mathematikum Gießen**
- **Musikschule Hungen** (z. Bsp. in Hungen)
- **Musikschule Lahnau** (z. Bsp. in Wettenberg)
- **Musikzentrale Schlöndorf** (z. Bsp. in Wettenberg)
- **Naturschutzbund (Nabu)** (z. Bsp. in Grünberg/Schulgarten)
- **Orchester vor Ort** (z. Bsp. Blasorchester in Fernwald)
- **Pfadfinder** (z. Bsp. in Laubach)
- **Pferdesportbund** (z. Bsp. in Wettenberg)
- **Reitvereine** (z. Bsp. in Hungen)
- **Spitalmuseum Grünberg**
- **Tanzsportvereine** (z. Bsp. in Wettenberg)
- **Vogelschutzverein** (z. Bsp. in Hungen)

► Kontaktanschriften

Sozialarbeit an Schulen

Matthias Spangenberg

Fachbereich Schule, Bauen, Sport und Abfallwirtschaft
Fachdienstleitung 40 Schulen, Riversplatz 1-9, Haus E - Zimmer 222
35394 Gießen
Tel: 0641/9390 - 1682
E-Mail: Matthias.Spangenberg@lkgi.de

Ingrid Macht

Fachbereich Jugend, Soziales, Familien/ Fachdienst 53
Teamleitung Jugendförderung, Riversplatz 1 - 9, Haus A - Zimmer 021
35394 Gießen
Tel.: 0641/ 9390 - 9113
E-Mail: Ingrid.Macht@lkgi.de
Internet: www.lkgi-jugendfoerderung.de

Koordination Sozialarbeit an Schulen

Nicole Kohl-Massey

Fachbereich Jugend, Soziales, Familien/ Fachdienst 53
Team Jugendförderung, Riversplatz 1 - 9, Haus A - Zimmer 033
35394 Gießen
Tel.: 0641/9390 - 9392
E-Mail: Nicole.Kohl-Massey@lkgi.de
Internet: www.lkgi-jugendfoerderung.de

Kooperations- und Anstellungsträger der Sozialarbeit an Schulen im Landkreis Gießen

AWO Perspektiven gGmbH

Anne Mohr
Einrichtungsleitung MACH MAL
Theo-Koch-Straße 9
35305 Grünberg
Tel.: 06401/57 26
E-Mail: machmal@awo-hessensued.de

Caritasverband Gießen e. V.

Wolfgang Haasler
Bereichsleiter Beratung und Soziale Dienste/ Gemeinwesenarbeit
Frankfurter Straße 44
35392 Gießen
Tel.: 06401/ 79 48/ 122
E-Mail: w.haasler@caritas-giessen.de

Diakonisches Werk Gießen

Ute Kroll-Naujoks
Stellv. Leiterin
Gartenstraße 11
35390 Gießen
Tel.: 0641/ 93 22 8 - 20
E-Mail: ute.kroll-naujoks@diakonie-giessen.de

Internationaler Bund (IB)

Ralf Finthammer

Bereichsleitung

Bergstraße 31

35578 Wetzlar

Tel. 06441/ 4478715

E-Mail: Ralf.Finthammer@internationaler-bund.de, IB-Laubach@internationaler-bund.de**Informationen zum Bildungs- und Teilhabepaket:**

Kinder und Jugendliche haben einen Anspruch auf Bildungs- und Teilhabeleistungen, wenn deren Eltern eine der folgenden Hilfen beziehen:

- Leistungen nach dem SGB II (Arbeitslosengeld II)
- Leistungen nach dem SGB XII (Sozialhilfe)
- Wohngeld
- Kinderzuschlag gemäß Bundeskindergeldgesetz
- Leistungen nach § 2 Asylbewerberleistungsgesetz

sowie:

- Kinder und Jugendliche, die aus Geringverdienerfamilien kommen und bisher keine der oben genannten Leistungen beziehen
- Junge Erwachsene bis 25 Jahre, die noch zur Schule gehen und kein eigenes Einkommen haben.

Die Eltern beantragen als erziehungsberechtigte Personen für ihre Kinder die Förderung.

Weiterführende Fragen und Informationen:

Koordinatorin für das Bildungs- und Teilhabepaket im Landkreis Gießen

Nicole Kohl-Massey

Telefon: 0641 9390-9392

Fax: 0641 9390-9150

E-Mail: nicole.kohl-massey@lkqi.de**Antragsunterlagen zum Bildungs- und Teilhabepaket erhält man über folgende Stellen:**

- **Leistungsberechtigte nach dem SGB II (Arbeitslosengeld II)**

Einwohner der Stadt Gießen:

Jobcenter Gießen

Nordanlage 60

35390 Gießen

Einwohner einer anderen kreisangehörigen Stadt oder Gemeinde:

Jobcenter Gießen

Riversplatz 1-9

35394 Gießen

www.jobcenter-giessen.de

Jobcenter-Giessen.Bildung-und-Teilhabe@jobcenter-ge.de

Telefon ServiceCenter: 0641 48016-0

Personen mit geringem Einkommen, aber ohne laufende Leistungsansprüche beantragen die Leistungen als Erwerbspersonen in ihrem zuständigen Jobcenter.

- **Leistungsberechtigte nach dem SGB XII (Sozialhilfe), Wohngeldberechtigte sowie Anspruchsberechtigte auf Kinderzuschlag nach dem Bundeskindergeldgesetz erhalten die Antragsunterlagen:**

Kreisverwaltung Gießen
Fachdienst Soziales
Riversplatz 1-9
35394 Gießen

www.lkgi.de (Jugend & Familie)
Sachbearbeitung, Fachdienst Soziales und Senioren:
Telefon: 0641 9390-9635 oder /-9835 oder /-9583

Informationen zum Bildungs- und Teilhabepaket im Internet:
http://www.lkgi.de/w3a-lkgiLK/cms/Jugend_und_Familie/Bildungs-und_Teilhabepaket/index.898.htm

Brandschutz/Brandschutzerziehung

Die Städte und Gemeinden sind laut dem Hessischen Brand- und Katastrophenschutzgesetz für die Durchführung der Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung verantwortlich. Der Landkreis (Fachdienst Gefahrenabwehr) unterstützt die Kommunen dabei. Er hat hierfür eine ehrenamtliche Kreisbrandmeisterin berufen, die die Feuerwehrangehörigen der 102 Ortsteile im Landkreis ausbildet, damit diese Schulungen in den Schulen und Kindergärten durchführen können. Ferner unterhält der Landkreis ein Fahrzeug, indem entsprechendes Material für diese Schulungen bereitgestellt wird. Weiterhin werden die Gefahrenverhütungsschauen in den Schulen durchgeführt, ferner ist der Landkreis auch für den Rettungsdienst zuständig.

Mario Binsch, Fachdienstleiter und Kreisbrandinspektor
Landkreis Gießen - Der Kreisausschuss
Fachdienst 16 - Gefahrenabwehr
(Brandschutz, Katastrophenschutz, Rettungsdienst und Zivilschutz)
Haus E, Zimmer 020a
Riversplatz 1-9
35394 Gießen
Tel.: 0641/9390 - 1793
Fax: 0641/37712
E-Mail: Brand-Katastrophenschutz@lkgi.de
Internet: <http://www.lkgi.de>

Weitere Kooperationspartner:

Deutscher Kinderschutzbund

Orts- und Kreisverband Gießen e.V.
Marburger Str. 24
35390 Gießen
Tel.: 0641/495503-0
Mail: kinderschutzbund@kinderschutzbund-giessen.de
Internet: www.kinderschutzbund-giessen.de

Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Gießen e. V.
Eichgärtenallee 90
35394 Gießen

Tel. 0641/40006 0
Mail: giessen@drk-hessen.de
Ansprechpartner: Manuel Büsse
Tel. 0641/40006-21
Mail: manuel.buesse@drk-hessen.de

Forstamt Wettenberg

Rita Kotschenreuther
Im Schacht 6
35435 Wettenberg
Tel.: 06406/8307 - 400, Fax - 401
Tel.: 0641/ 96089 - 21, Fax -22
Mobil: 0160/ 4707445
Mail: Rita.Kotschenreuther@forst.hessen.de

Holz+Technikmuseum Wettenberg

Rita Kotschenreuther
Im Schacht 6
35435 Wettenberg
Tel.: 06406/8307 - 400, Fax - 401
Tel.: 0641/ 96089 - 21, Fax -22
Mobil: 0160/ 4707445
Mail: Rita.Kotschenreuther@forst.hessen.de
info@holztechnikmuseum.de

Internationaler Bund, Laubach

Ralf Finthammer
Kaiserstr. 5, 35321 Laubach
Tel.: 06405/7662
Fax: 06405/950488
Mail: IB-Laubach@internationaler-bund.de

Musikschulen

Musikschule an der IGS Busecker Tal e. V.

Grüner Weg 3
35418 Buseck
Tel.: 06408 / 3521
Fax: 06408 / 549379
Mail: info@musikschule-buseck.de
Internet: www.musikschule-buseck.de

Musik- und Kunstschule Grünberg

Alsfelder Str. 33
35305 Grünberg
Tel.: 06401/3350 und 228059
Mail: info@musikschule-gruenberg.de
Internet: www.musikschule-gruenberg.de

Musikschule Lich

Amtsgerichtsstraße 4
35423 Lich
Tel.: 06404/661621
Mail: buero@musikschule-lich.de,
Internet: www.musikschule-lich.de

Allgemeiner Ansprechpartner zu Musikschulen:

Verband deutscher Musikschulen
 Landesverband Hessen e.V.
 Rheinstr. 111
 65185 Wiesbaden
 Tel.: 0611/34186860
 Fax:0611-34186866
 Mail: buero@musikschulen-hessen.de
 Internet: www.musikschulen-hessen.de
 Auf der Internetseite des Verbandes finden sich Informationen zu unterschiedlichen Kooperationsmodellen

Sportvereine**Sportkreis Gießen, Geschäftsstelle**

Südanlage 4,35390 Giessen
 Tel.: 0641-306-2029
 Mail: Sportkreis@giessen.de
www.sportkreis-giessen.de

Weitere Informationen zu Kooperationen mit Sportvereinen über:

Landessportbund Hessen e.V.
 Dr. Frank Obst;
 Tel.: 069/6789-451
 Mail: fobst@lsbh.de
 Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt
 Internet: www.landessportbund-hessen.de

Sportjugend Hessen
 Stephan Schulz-Algie
 Tel.: 069/6789-403
 Mail: schulz-algie@sportjugend-hessen.de
 Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt
 Internet: www.sportjugend-hessen.de

Weitere Kooperationspartner:**Wildwasser Gießen**

Liebigstr: 13, 35390 Gießen
 Tel. 0641/ 76545
 Mo, Do, Fr. 9-11 Uhr, Mi 14.30 – 16.30 Uhr
 Mail: info@wildwasser-giessen.de
 Info: www.wildwasser-giessen.de,

Beratungsstelle LIEBIGneun von Wildwasser

Liebigstr. 9, 35390 Gießen
 Tel. 0641 – 797 09 58
 Mo 14-16 Uhr, Mi 9-11 Uhr
www.liebig9.de
kontakt@liebig9.de

Grundsätzliches zur Kooperation an Ganztagschulen

Inhalt:

- **Schule**
- **Kooperationspartner**
- **Gelingensbedingungen**
- **Aufgaben der Schule beim Aufbau von Kooperationen**
- **Zielsetzungen formulieren**
- **Rahmenbedingungen klären**
- **Checkliste für die Vorbereitung von Kooperationen zwischen Schule und außerschulischem Partner**
- **Kooperationspartner suchen**
- **Kooperationsgespräche führen**
- **Kooperationsvereinbarung abschließen**

Grundsätzliches zur Kooperation an Ganztagschulen

Die Kooperation von Schulen mit außerschulischen Partnern gestaltet sich in der Praxis so vielfältig und unterschiedlich, wie es unterschiedliche Schulen und Kooperationspartner gibt und lässt sich daher nur grob in Handlungsleitfäden darstellen. Dennoch ist es wichtig, dem Handlungsleitfaden und den Checklisten einige grundsätzliche Bemerkungen zu Kooperation voranzustellen. Dabei muss zunächst zwischen den jeweiligen Voraussetzungen von Schule und deren Kooperationspartnern unterschieden werden.

Schule

Schule verändert sich stetig mit den an sie herangetragenen Anforderungen, die sich in den Vorgaben der Bildungspolitik ausdrücken. Auch die Entwicklung zur Ganztagschule ist eine Aufgabe, die von den Schulen bewältigt werden muss. Dafür stehen diesen jedoch nur begrenzte finanzielle, personelle und räumliche Ressourcen zur Verfügung. Die Schule ist damit immer häufiger angewiesen auf die Strukturen, die jenseits ihres Schulgeländes in der Region existieren. Um diese zu erschließen ist Kooperation unumgänglich. Doch jenseits dieser Notwendigkeiten, gibt es pädagogische Gründe, die für eine Öffnung von Schule sprechen.

Die Vorteile für Schulen bei einer Kooperation mit außerschulischen Partnern können daher sein¹:

- Ausgleich bei mangelnder Unterstützung durch die Familie
- Erhöhung der Schulfreude
- Erweiterte Bildung
- Förderung
- Betreuung
- Aktivierung und Einbindung von Eltern
- Attraktion als Schule in einer kinder- und familienfreundlichen Kommune

Kooperationspartner

Im Gegensatz zur Schule sind die Voraussetzungen für eine Kooperation seitens der Kooperationspartner wesentlich komplexer. Allen voran gibt es nicht *den* Kooperationspartner, sondern eine Vielzahl von Anbietern, die sich in ihrem Anspruch, ihrer Ausrichtung und ihren Erwartungen unterscheiden. Eine grobe Einteilung zeigt diese Vielfalt auf²:

Öffentliche Anbieter: Jugendamt, Polizei, Stadtbibliothek, öffentliche Museen

Frei-gemeinnützige Anbieter: Verbände, Vereine und Initiativen jenseits von Staat und Markt, z.B. die Arbeiterwohlfahrt, kirchennahe Organisationen, Sportvereine

Gewerbliche Anbieter: z. B. Chemieindustrie, Fitnessstudio, Optiker

Das Interesse an einer Kooperation kann somit höchst unterschiedlich motiviert sein. Meist ist es die Werbung für die eigene Sache (wie z. B. bei Polizei, Sportvereinen, kirchennahen Organisationen oder gewerblichen Anbietern) oder die Wahrnehmung eines Bildungsauftrags (wie z.B. bei der Jugendarbeit, Bibliotheken, Museen). Die Grenzen dabei sind jedoch fließend. Auch Sportvereine können für sich einen Bildungsauftrag definieren und diesen erfolgreich umsetzen.

¹ Entnommen und teilweise verändert, vgl.: Thimm, Karlheinz: Ganztagschule gemeinsam gestalten. Ein Praxisheft zum Wettbewerb „Zeigt her eure Schule – Kooperation mit außerschulischen Partnern“ (2006), herausgegeben von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung gGmbH (DKJS), Berlin. S. 36f.

² Einteilung entnommen; Arnoldt, Bettina: Öffnung von Ganztagschule, in: Holtappels et al. (2008): Ganztagschule in Deutschland. Ergebnisse der „Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen“ (StEG), München. S.87.

Kooperationen mit Schule können daher seitens der außerschulischen Partner motiviert sein durch vielfältige Interessen³:

- Steigerung von Lernfreude und Angebot neuer Bildungsinhalte für Schülerinnen und Schüler „aus erster Hand“
- Kompetente Besetzung von bedeutsamen Themen im gesellschaftlichen Interesse
- Verbesserung der Leistungsqualität von Schule
- Qualitätssteigerung der eigenen Arbeit im schuljenseitigen Kernbereich
- Positive Rede in der Öffentlichkeit
- Werbung für die eigene Sache; Bestandserhaltungsinteressen von Einrichtungen, Firmen usw.
- Wünsche nach Lernen und „Wachstum“ der erbringenden Person
- Bündelung von Ressourcen aus Effizienzgründen

Gelingsbedingungen

Damit eine Kooperation gelingt, sollten sich die Beteiligten daher schon von Beginn an über die eigenen Erwartungen klar sein. Die oben genannten Beispiele zeigen einige Möglichkeiten ein Selbstverständnis als Kooperationspartner zu formulieren, erschöpfen diese jedoch längst nicht. Der erste Schritt in die Kooperation ist daher immer die Frage nach der eigenen Motivation verbunden mit der Formulierung von Erwartungen und Zielsetzungen. Nur so lassen sich Bedingungen formulieren, die zur Grundlage der Kooperation werden und die gewährleisten, dass keiner der Partner im Prozess *untergeht*. Letztlich können zwei Kooperationspartner nur dann auf Augenhöhe arbeiten, wenn sie zuvor ein Selbstverständnis entwickelt haben. Sie müssen wissen, was sie vom anderen einfordern und was sie selbst anbieten können. Konkret lassen sich einige Stichpunkte formulieren, die als Voraussetzungen am Anfang jeder Kooperation stehen sollten:

Eine klare Vorstellung von:

- der inhaltlichen Form der Kooperation
- der zeitlichen Struktur der Kooperation (z.B. integriertes Angebot oder reines Nachmittagsangebot)
- der Einbindung des Kooperationspartners in die schulische Arbeit in Gremien bzw. dem Wunsch nach Einbindung seitens des außerschulischen Partners (Teilnahme an bestimmten Gremien, keine Teilnahme etc.)
- dem eigenen Bildungsverständnis („Welches Ziel verfolgen wir mit der Kooperation?“)
- der Art und Weise der Evaluation des Angebots
- der Regelung in einem Kooperationsvertrag

Dies ist nur ein erster Schritt auf dem Weg zur Kooperation. In dieser Handreichung finden sich in den jeweiligen Kapiteln Übersichten mit ausführlicheren Checklisten und Gelingsbedingungen, die weitere Schritte erleichtern können.

Aufgaben der Schule beim Aufbau von Kooperationen

Die erste Überlegung bei der Entwicklung eines Ganztagsangebots sollte sich den Adressaten widmen, den Schülerinnen und Schülern. Da das Angebot diese ansprechen soll, muss sich die

³ Entnommen: Thimm, Karlheinz: Ganztagschule gemeinsam gestalten. Ein Praxisheft zum Wettbewerb „Zeigt her eure Schule – Kooperation mit außerschulischen Partnern“ (2006), herausgegeben von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung gGmbH (DKJS), Berlin. S. 44.

Schule als Anbieter fragen, welche Angebote erreichen die Schülerinnen und Schüler. Dazu ist es wichtig diese rechtzeitig in den Entscheidungsprozess einzubinden. Bevor ein Angebot über die Köpfe der Schülerinnen und Schüler geplant wird, kann eine Befragung dieser helfen erfolgreiche Angebote langfristig zu etablieren.

Zudem sollte sich das Kollegium fragen, welche pädagogische Qualität das Angebot hat und ob es sich mit dem pädagogischen Konzept der Schule und dem Schulprogramm verbinden lässt. So gewährleistet die Schule, dass sich Unterricht und Angebote leichter aufeinander beziehen lassen. Die Verbindung zwischen dem Angebot der außerschulischen Partner und dem der Schule ist, von Anfang an mitgedacht, eine wichtige Voraussetzung eines integrierten Konzeptes.

Die Schulen können nach dem Hessischen Schulgesetz verschiedene Formen ganztägiger Angebote umsetzen. Dabei gilt es die Vorgabe des Hessischen Kultusministeriums zu berücksichtigen⁴.

(1) Formen der Betreuung und der ganztägigen Angebote sind:

1. Betreuungsangebote der Schulträger,
2. Schulen mit Ganztagsangeboten,
3. Ganztagschulen.

(2) Betreuungsangebote nach Abs.1 Nr. 1, die über den zeitlichen Rahmen der Stundentafel hinausgehen, führen zu einer für die Eltern zeitlich verlässlichen und mit den Aufgaben der Schule abgestimmten Betreuung. Die Schulträger können sie an den Grundschulen sowie den eigenständigen Förderschulen einrichten. Eine enge Zusammenarbeit mit Kinderhorten und freien Initiativen zur ganztägigen Betreuung von Kindern ist dabei anzustreben. Die Teilnahme an diesen Angeboten ist freiwillig.

(3) Die Schule mit Ganztagsangeboten nach Abs.1 Nr. 2 führt Ganztagsangebote in Zusammenarbeit mit freien Trägern, den Eltern oder qualifizierten Personen durch, die die kulturelle, soziale, sportliche, praktische sprachliche und kognitive Entwicklung der Schülerinnen und Schüler fördern. Die Teilnahme an diesen Ganztagsangeboten ist freiwillig.

(4) Die Ganztagschule nach Abs.1 Nr. 3 erweitert über die Angebote der Schulen mit Ganztagsangeboten hinaus den der Schule zur Verfügung stehenden zeitlichen Rahmen, um die pädagogischen und in Förderschulen auch sonderpädagogischen Belange ganzheitlich berücksichtigen zu können. Die Teilnahme an diesen Angeboten ist teilweise oder vollständig verpflichtend; die Entscheidung darüber trifft die Schulkonferenz.

(5) Zu Schulen mit Ganztagsangeboten und Ganztagschulen können Grundschulen, Schulen der Mittelstufe Sekundarstufe I) und Förderschulen, insbesondere mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, entwickelt werden. Über die Einrichtung einer Ganztagschule entscheidet der Schulträger im Rahmen des Förderplanes des Landes nach § 146 mit der Maßgabe, dass die Ganztagschule keine Grundlage im Schulentwicklungsplan (§ 145) haben muss.

⁴ Entnommen der Seite des Hessischen Kultusministeriums:

http://www.kultusministerium.hessen.de/irj/HKM_Internet?cid=29fb7d641df3107dc8f3e957c4e52d77, am 23.01.2012.

Alle Ausführungen zu den verschiedenen Formen der Betreuung und Angeboten ganztägig arbeitender Schulen finden sich in der Broschüre *Ganztägig arbeitende Schulen*⁵ des Hessischen Kultusministeriums. Weitere Informationen sowie FAQ (Frequently Asked Questions) finden sich auf der Homepage des Kultusministeriums und der Serviceagentur „Ganztägig lernen“ Hessen.

Zielsetzungen formulieren

Wenn eine Schule ein Ganztagsangebot entwickeln möchte, so sollte sie sich zunächst intern darüber einigen, in welcher Form sie dieses umsetzen wird. Dazu ist es sinnvoll zunächst in der Schulkonferenz eine Aussprache im Kollegium zu führen. Leitfragen können dabei sein:

- Welche Angebote sollen stattfinden?
- Wer kommt als Kooperationspartner in Frage?
- Wann und wie oft soll ein Angebot stattfinden? (Wochentage, Stunden)
- Welche Programme und Planungen müssen mit dem Angebot abgestimmt werden (Jugendhilfeplanung, Schulentwicklungsplanung, Schulprogramm, Programme der Kommune sowie des Kooperationspartners)
- Wer übernimmt die Steuerung und Koordination des Ganztagsangebots?
- Wie wird das Kollegium über die Entwicklung informiert?
- Welche Form der Evaluation wird angestrebt?

Rahmenbedingungen klären

Nachdem sich Kollegium und Schulleitung über grundlegende Fragen einig sind und eine Planungs- bzw. Steuerungsgruppe gegründet wurde, ist es sinnvoll detaillierte Konzepte in dieser Gruppe zu entwickeln und sie dann dem Kollegium vorzustellen und zu diskutieren.

Die oben angeführten Punkte sollten nun konkretisiert und die Vorgehensweise Schritt für Schritt ausgearbeitet werden.

Checkliste für die Vorbereitung von Kooperationen zwischen Schule und außerschulischem Partner⁶

Schritt 1 (ca. 1-1,5 Jahre vor Beginn)

Erste Kontaktaufnahme und Klärung der folgenden Punkte:

- Was wird gewünscht?
- Was kann angeboten werden?

⁵ ⁵ Online auf der Seite der Serviceagentur „Ganztägig lernen“: http://www.hessen.ganztaegig-lernen.de/sites/default/files/2011_HKM_Broschuere_Ganztaegig_arbeitende_Schulen.pdf, am 23.01.2012.

⁶ Übernommen und leicht verändert nach: Checkliste für die Vorbereitung von Kooperationsunterricht zwischen allgemein bildenden Schulen und Musikschulen, in: Bundesverein Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) e.V.: Kultur macht Schule in Hessen. Konzepte, Informationen, Beispiele zur Kooperation von non-formaler mit formaler Bildung. Remscheid/Frankfurt 2011. S.60f.

- Was lässt sich umsetzen?
- Entwurf für Zeit- und Kostenrahmen (Termine und Stundenzahl)

Schritt 2

Absprachen der jeweiligen Schulleitungen, Ganztagskoordinatoren mit den betreffenden Kolleginnen und Kollegen über mögliche Umsetzung, Inhalte und grundsätzliche Bereitschaft und Motivation zur Zusammenarbeit mit einer außerschulischen Institution.

Schritt 3

Die Schulleitungen, Ganztagskoordinatoren und die betreffenden Kolleginnen und Kollegen treffen sich gemeinsam und besprechen:

- Stunden und Raumplanung,
- Zeitrahmen (Stunden pro Woche und Laufzeit),
- Arbeitsmittel, ggf. Anschaffungen,
- Schülerzahl und -auswahl.

Schritt 4

Die Schulleitung der allgemein bildenden Schule hat ggf. mit dem Förderverein die Verwaltung des Geldverkehrs geklärt.

Schritt 5

Die Schulleitungen schließen einen Dienstleistungs- oder Kooperationsvertrag, in dem alle besprochenen Modalitäten festgelegt werden.

Schritt 6

Schulleitung und Lehrkräfte der allgemein bildenden Schule bewerben das Projekt rechtzeitig auf:

- Elternberatungen,
- Schulkonferenzen,
- Auf einem speziellen Elternabend für alle Interessenten.

Schritt 7

Die Verwaltung der allgemein bildenden Schule nimmt die Anmeldungen entgegen, erstellt eine Liste mit Namen, Adressen und Telefonnummern der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und leitet diese an den Kooperationspartner weiter.

Schritt 8

Die Kooperation / Dienstleistung hat begonnen:

- Vertreter von Schule und Kooperationspartner treffen sich regelmäßig zum Austausch. Dabei erstellen sie z.B. Teilcurricula, bereiten gemeinsame Veranstaltungen vor etc.
- Vertreter von Schule und Kooperationspartner treffen sich regelmäßig zur Auswertung. Vertreter des Kooperationspartners nehmen ggf. auch an schulischen Gremien teil und berichten dort von ihrer Arbeit.
- Ggf. wird der Zeitplan für ein evtl. Folgeprojekt festgelegt.
- Erste Ergebnisse werden gemeinsam der Öffentlichkeit vorgestellt (Pressekonferenz, Veranstaltung etc.)
- Schule und Kooperationspartner präsentieren sich gegenseitig in ihrer Öffentlichkeitsarbeit.

Kooperationspartner suchen

Kooperationspartner finden sich häufig schon im direkten Umfeld der Schulen. Vereine, Verbände und öffentliche Partner sind meist kommunal oder regional organisiert und haben dort Büros mit Ansprechpartnern. Viele Schulen haben auch bereits Erfahrungen z. B. aus der Zusammenarbeit in Projektwochen gesammelt oder Lehrerinnen und Lehrer engagieren sich in der Freizeit im Verein

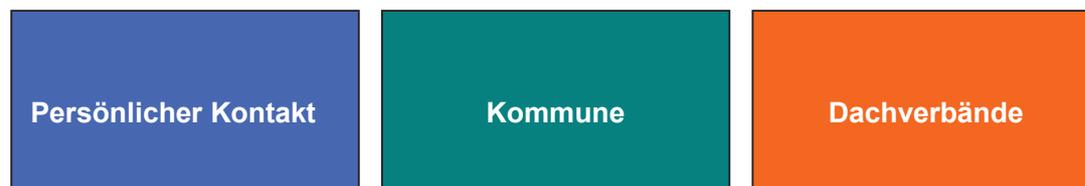
und haben persönliche Kontakte zu den Ansprechpartnern. Auch so lassen sich erste Gespräche anbahnen.

Zudem gibt es viele Dachverbände, die Erfahrungen in Kooperationen mit Schule haben und Rahmenverträge mit dem Kultusministerium abgeschlossen haben. Diese Übersicht listet alle offiziellen Kooperationspartner in Hessen auf:

Ganztagsschulverband e.V. Landesverband Hessen
 Katholische Kirche in Hessen
 Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Hessen
 Evangelische Kirche in Hessen
 Christliche Vereine Junger Menschen (CVJM)
 Paritätischer Wohlfahrtsverband
 Arbeiterwohlfahrt (AWO)
 Internationaler Bund (IB)
 Arbeiter-Samariter-Bund (ASB)
 Jugendrotkreuz (JRK)
 Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
 Caritas
 Malteser Hilfsdienst Fachverband der Caritas
 Sportjugend / Landessportbund Hessen
 Pferdesportverband Hessen e.V.
 Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG)
 Förderkreis Jugend- und Schulschach
 Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU)
 Hessen Forst
 Verband deutscher Musikschulen (VdM)
 Der Deutsche Tonkünstlerverband (DTKV)
 Arbeitskreis selbständiger Kulturinstitute (AsKI)
 LAKS Hessen e.V.
 Trägerverein L.O.S. Lehrer organisieren Selbsthilfe e.V.
 Museumspädagogischer Dienst
 Deutscher Kinderschutzbund (DKSB)
 Verbraucherzentrale Hessen
 Landesverband der Jugendkunstschulen (LV-JKS)

Die ausführliche Übersicht mit allen Angeboten und Projekten sowie den regionalen Ansprechpartnern findet sich in der Broschüre *Ganztägig arbeitende Schulen* des Hessischen Kultusministeriums⁷.

Wege zur Kooperation



⁷ Online auf der Seite der Serviceagentur „Ganztägig lernen“: http://www.hessen.ganztaeig-lernen.de/sites/default/files/2011_HKM_Broschuere_Ganztaeig_arbeitende_Schulen.pdf, am 23.01.2012.

Kooperationsgespräche führen

Nachdem die Schule ihre internen Vorbereitungen abgeschlossen hat und Kontakt zum möglichen Kooperationspartner knüpfen konnte, sollten in den Kooperationsgesprächen die gegenseitigen Selbstverständnisse, Erwartungen und Hoffnungen thematisiert werden. Gemeinsam sollte nun ein Konzept entwickelt werden. Diese Checkliste für Konzeptqualität, gibt einen Anhaltspunkt, welche wichtigen Punkte in den Gesprächen angesprochen werden sollten⁸:

Präsentation des Konzepts

1. Das Konzept ist klar gegliedert und verständlich geschrieben.
2. Das Projektkonzept liegt schriftlich vor, Aussagen zur Entstehung werden getroffen.

Angebotsinhalte

3. Das gemeinsam entwickelte Angebot ist deutlich beschrieben.
4. Die Verbindung des Kooperationsprojektes mit dem Gesamtkonzept zum Ganzttag / mit dem Schulprogramm ist ausgearbeitet.
5. Die Zielgruppe ist definiert: Kriterien der Teilnahme, Anzahl, Alter, Jahrgangsstufen, Geschlecht...
6. Projektziele und erwartete Wirkungen sind benannt.

Rahmenbedingungen

7. Eingebroughte und benötigte Ressourcen sind bezeichnet: personell, räumlich, finanziell.
8. Fragen der Kosten, der Kostenbeteiligung usw. sind geklärt und schriftlich dargelegt.
9. Genaue Aussagen über die Leistungen, Aufgaben, Verantwortlichkeit und Zuständigkeiten sind getroffen.
10. Aufsicht ist geregelt; Haftung ist geregelt; Versicherung ist geregelt.
11. Zeiten und Orte des Angebots sind definiert.
12. Ferienzeiten sind bedacht.
13. Die Formen der Kooperation sind ausgeführt: schriftliche Vereinbarung; Team (sowohl intern bei Kooperationspartnern als auch gemeinsam mit Lehrkräften), Abstimmungsrunden mit Schulleitung; Evaluation...

⁸ Thimm, Karlheinz: Jugendarbeit im Ganzttag der Sek.I-Schule, in: Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (Hrsg.): Arbeitshilfe 01, Publikationsreihe im Rahmen des Programms „Ideen für mehr! Ganztätig lernen“, Berlin 2005. S. 41f. (leicht abgeändert)

14. Kooperationszeiten sind ausgewiesen
- Qualitätsentwicklung**
15. Qualitätsstandards sind benannt.
16. Aussagen zur Dokumentation der Arbeit werden formuliert; Ablaufprogramm; Nutzungsstatistik; Feedback-Bögen; kurze Schriftliche Notizen; einmaliger Abschlußbericht...
17. Festlegungen zur Evaluation sind getroffen: Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler; Regelmäßigkeit der Teilnahme ...

Kooperationsvereinbarung abschließen

Eine schriftliche Kooperationsvereinbarung gibt beiden Kooperationspartnern die nötige Sicherheit. Nur so kann Verbindlichkeit hergestellt werden. Auch bei Kooperationen, die z. B. nur durch eine Lehrkraft, die zugleich Vertreter des Kooperationspartners ist, umgesetzt wird, ist eine rechtliche Absicherung unbedingt ratsam. Um die Qualität des Angebots zu gewährleisten, sollten die Vereinbarungen in regelmäßigen Abständen überprüft und neu gefasst werden.

Aus den Rahmenverträgen des HKM (mit den Musikschulen) [leicht verändert]:
Empfohlene Bestandteile eines Kooperationsvertrages [Dienstleistungsvertrag]⁹

- das konkrete Unterrichts- bzw. Freizeitangebot des Kooperationspartners
- die Vereinbarung eines Stundenplans
- die genaue zeitliche Dauer (Unterrichtsminuten) des Unterrichts- bzw. Freizeitangebots
- die Festlegung der Vertragsdauer
- eine verbindliche Aussage zur Finanzierung und zu den Auszahlungsmodalitäten
- eine Festlegung über die Bereitstellung von Räumen, Geräten, Instrumenten und weiteren Arbeitsmaterialien
- die Verpflichtung zur gegenseitigen Information und Kommunikation
- Nennung der jeweiligen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, bzw. Koordinatorinnen und Koordinatoren bei der Schule wie auch dem Kooperationspartner
- Absprachen zur gegenseitigen Mitwirkung in Gremien
- Nebenabreden, z.B. bezüglich schulfreier Tage, Ferien, Krankheitsfall usw.

⁹ Vgl: Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) e.V. in Kooperation mit der Landesvereinigung Kulturelle Bildung (LKB) Hessen e.V.: Kultur macht Schule in Hessen, Remscheid / Frankfurt 2011. S. 61.

© Rechteckiges Ausschneiden

Ihr Kontakt in Frankfurt am Main

Serviceagentur "Ganztägig lernen" Hessen
c/o Staatliches Schulamt Frankfurt am Main
Stuttgarter Str. 18-24; 60329 Frankfurt
Tel.: 069 / 389 89-234 /-240 /-286

Ihr Kontakt in Kassel

Serviceagentur "Ganztägig lernen" Hessen
c/o Staatliches Schulamt Kassel
Holländische Str. 141; 34127 Kassel
Tel.: 0561 / 8078-259 /-164

▶▶▶ www.hessen.ganztaegig-lernen.de

▶▶▶ www.ganztaegig-lernen.de

„Ideen für mehr! Ganztägig lernen.“ ist ein Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung und den Europäischen Sozialfonds.

GEFÖRDERT VOM

